



BAUHAUS GESTERN – BAUHAUS HEUTE.

Die von Walter Gropius geprägte Architekturschule in Dessau steht für fortschrittliche Architektur-Ideen.

GUSSEK HAUS steht für moderne, innovative und individuelle Fertighäuser. Bei beiden steht der Mensch im Mittelpunkt und das Ziel, immer besseren Wohnraum zu schaffen.

Die Bauhaus-Prinzipien zeigen selbst 100 Jahre später noch Wirkung: So lässt sich an zahlreichen GUSSEK-Kundenhäusern eine Verbindung zum Grundverständnis des Bauhauses ablesen. Planer und Bauherren nehmen Bezug, denken aber auch über die historischen Leitlinien hinaus. Die radikalen Architekturkonzepte von damals lassen sich nicht einfach wiederholen. Aber Ansätze lassen sich übernehmen und an die aktuellen Lebensstile und Bedürfnisse anpassen. Heutzutage ist Wohnen auch eine Gefühlssache, das zeigen Trends wie Cocooning, Hygge oder die neue Heimeligkeit. Bauherren des 21. Jahrhunderts mögen es minimalistisch und trotzdem kuschelig. Und individuelle Hausbauträume zu realisieren – genau das kann GUSSEK HAUS. So entstehen 100 Jahre später und angelehnt an die Bauhaus-Prinzipien moderne, funktionale und hochwertige Häuser.



»The mind is like an umbrella – it functions best when open.«

Walter Gropius, Architekt, 1883-1969

EINE IDEE LEBT WEITER.

Das Bauhaus bedeutet viel mehr als eine Stilrichtung, es galt und gilt als eine Haltung. Gegründet als Kunstschule definierte das Bauhaus die Ideen der Klassischen Moderne. Auch heute, 100 Jahre später, ist der Einfluss auf die Architektur – und nicht nur auf sie – immer noch deutlich spürbar.

Die Reduktion auf das Wesentliche kann so schön sein. Das beweist dieses ganz einfache Bücherregal im Wohnzimmer eines GUSSEK-Kundenhauses.

Auch wenn das Bauhaus in seiner einstigen Form nicht mehr existiert, so leben seine Ideen immer noch weiter und seine innovativen Ansätze haben immer noch Vorbildcharakter. Aber inwiefern können 100 Jahre alte Konzepte eine Vorlage für zeitgenössisches Bauen sein? Weil das Bauhaus für Klarheit, Struktur, Helligkeit und Funktionalität steht. Auch heute finden Bauherren Gefallen daran, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, allerdings mit Einschränkungen: Wohnhäuser dürfen nicht zu kastig, zu kalt oder zu nüchtern wirken. Wärme, Wohlfühlen und Wohnlichkeit spielen bei der Planung und Gestaltung der eigenen vier Wände eine wichtige Rolle. Bei aller Sachlichkeit darf die Gemütlichkeit nicht abhandeln kommen.

Doch das Bauhaus bietet ohnehin mehr als die wenigen Stereotype, auf die es oft reduziert wird: weiße Fassaden, klare Geometrien, Flachdach und offener Grundriss sowie Vorhangfassaden aus Stahl und Glas. Neben all den Nutzen- und Funktionserwägungen spielte eben auch Ästhetik für die Vertreter sehr wohl eine Rolle. Der unbedingte Wille zur Klarheit und Großzügigkeit kann auf verschiedene Weise Ausdruck finden. Und innen wie außen wurde durchaus auch mit kräftigen Farben sowie einem bewegten Licht- und Schattenspiel gearbeitet.

Kreative Weiterentwicklung

Heutigen Bauherren geht es um Individualität und Selbstverwirklichung, nicht darum, alten Meistern gerecht zu werden. Das gelingt durch das Weiterentwickeln, nicht das Kopieren von Ideen. Die strenge Geometrie und strikte Funktionalität wird

etwas gelockert, die Kubusform wird variiert. Neben den komplett weiß verputzten Häusern zeigen sich daher Beispiele mit farbigen Elementen und solche mit einem Materialmix an der Fassade. Es darf lieblicher werden und manchmal sogar verspielter.

Auch das Flachdach muss nicht immer und überall die geeignete Wahl sein. Denn nicht alle Behörden erteilen dafür eine Genehmigung. Manchen Bauherren ist es aber auch zu teuer, anderen gefällt ein geneigtes Dach einfach besser. Große Fensterflächen gehören mehr denn je zum modernen Einfamilienhaus. Schon das Bauhaus strebte danach, den Blick in die Natur zu öffnen. Aber der Wunsch nach Privatsphäre trotz enger Bebauung und energetische Aspekte erfordern vielmals andere Fensterformate, wie hochliegende Fensterbänder.

Pionierarbeit und Perfektion

Neu war damals der ganzheitliche Ansatz: Im Geist des Bauhauses bedeutet Bauen Teamarbeit. Gute Kommunikation und Abstimmung zwischen allen Beteiligten ist auch 100 Jahre später wichtiger denn je. Das weiß man bei GUSSEK HAUS und legt großen Wert auf Beratung, Koordination und persönlichen Kontakt. Die Bauhaus-Gründer suchten nach neuen Techniken. Industrielle Produktion sollte die Handarbeit auf der Baustelle ersetzen. Damit leisteten sie Pionierarbeit für Unternehmen wie GUSSEK HAUS, die diese Vorfertigung perfektionierten. Die Bedeutung des Bauhauses für den gegenwärtigen Wohnungsbau ist also vielfältig – von der Formgebung bis zur Fertigung. Die folgenden Beispiele zeigen eine kleine Auswahl.



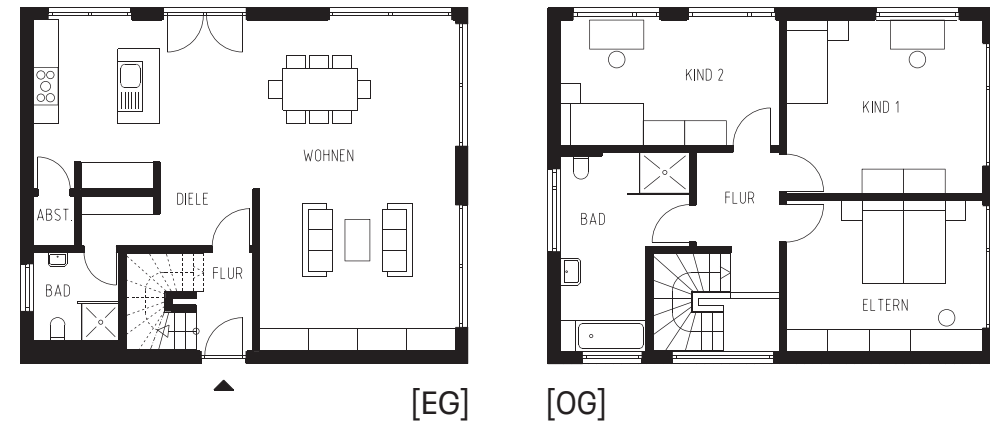
[1] Dreieck und Rechteck gehören zu den Grundformen des Bauhauses. Umgesetzt als Flachdächer vor der Giebelseite des Satteldachhauses.

[2] Reduziert auf das Notwendige, klar strukturiert, symmetrisch und geradlinig – ein absolut ästhetischer Eingang.

[3] Großflächige Verglasungen lassen den Innen- und Außenbereich fließend ineinander übergehen.



»Vergrößert die Fenster, spart an Wohnraum!«
 Walter Gropius, Architekt, 1883-1969



LUXUS OHNE SCHNÖRSEL.

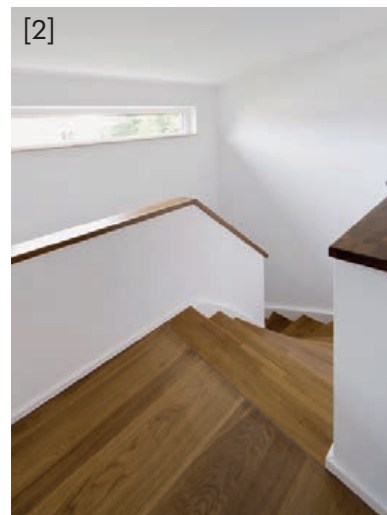
Die klare Geradlinigkeit und eine asketische Formensprache, das Flachdach und die großen Fensterelemente bekunden Anklänge an den Bauhaus-Stil.

Die Bauhaus-Akademie siedelte 1925 nach Dessau um. Dort entstand das Gebäude aus Glas, Beton und Stahl mit dem schnörkellosen Schriftzug »bauhaus«, das zum Symbol für die Bauhaus-Schule geworden ist. Die Entwürfe von Walter Gropius folgten seinem Credo: »Vergrößert die Fenster, spart an Wohnraum«. Mittlerweile zählt das Gebäude zum Weltkulturerbe. Neben der typischen klaren Linienführung und der asketischen Formensprache finden sich im Fertighaus-Modell Grünwald eben diese großen Fensterelemente als Anklang an den Bauhaus-Stil. Sie stellen im Erdgeschoss nahezu die gesamte Fassade dar und werden sogar über Eck geführt. Auch die Materialität ist wieder ein Thema, mit Rücksicht auf moderne Nachhaltigkeit: Man beschritt neue Wege und kombinierte die Putzfassade des Modells Grünwald mit energieeffizienten Trespa-Platten. Alternativ zu den hochstabilen Platten mit breiter Farbpalette sind bei dem Niedrigenergiehaus auch Kombinationen mit Klinkerfassade oder mit eleganter Naturholzschalung möglich. An Wohnraum spart „Grünwald“ nicht, dafür aber an Platzbedarf auf dem Grundstück: Auf gerade einmal 92 qm bebauter Fläche breiten sich auf zwei Etagen 145 qm Wohnfläche aus und bieten damit reichlich Platz für eine 4-köpfige Familie. In Bauhaus-Manier werden Raumnutzung und Grundriss also intelligent und funktionsbetont gestaltet, durch die kubische Bauform auf beiden Etagen optimal ausgenutzt. Große Fenster auf der Südseite und kleinere auf der Nordseite sorgen dafür, dass das Fertighaus die Heizkraft der Sonne optimal ausnutzt.



[1] Die Farbkombination der Fassade in Grau und Weiß ist eine Reminiszenz an die Grundsätze von Walter Gropius.

[2] Edle Materialien, korrespondierende Linienführung und ein reduziertes Farbkonzept im Inneren offenbaren den geschmackvollen Luxus von Haus Grünwald.



[2]

[3] Sinnvoll gestaltet: Die Küche orientiert sich ebenso puristisch wie pragmatisch an Funktionsbereichen und Arbeitsabläufen und überzeugt mit einem offenen Grundriss voller Bewegungsfreiheit.



[3]

[4] Viel Glas lässt die Grenzen zwischen drinnen und draußen sowie zwischen den Räumen und Wohnbereichen verschwimmen.



[4]

»Aus dem Grundriss entsteht alles.
Ohne Grundriss ist Unordnung Willkür.«
Le Corbusier, Architekt, 1887-1965



KLAR, SACHLICH, SOUVERÄN.

Die Bauherren wünschten sich ein Domizil, das den klaren Linien der Bauhaus-Architektur folgt. Das ist mit dem exklusiven Bungalow gelungen.

Die Bauherren hatten klare Vorstellungen von ihrem künftigen Domizil. Schlicht sollte es werden, den klassisch-klaren Linien der Bauhaus-Architektur folgen. Bungalow „Piemont“ bietet sich als barrierefreie Option auch fürs Alter an und spiegelt mit seinem großzügigen Grundriss die persönlichen Ideen des Bauherrenpaars. Der Flachdachbungalow besteht aus schlichten weißen, u-förmig um die Terrasse angeordneten Gebäudequadern mit beeindruckenden Fensterfronten – eine exklusive, puristische Wohl-

fühloase mit luxuriösen 180 Quadratmetern Wohnfläche. „Aus dem Grundriss entsteht alles.“ Der exklusive Bungalow ist in zwei Flügel geteilt: Vom Eingang im Verbindungstrakt aus geht es nach links in den Schlaftrakt und nach rechts in den Wohnbereich. Geradeaus tritt man gleich wieder hinaus in den offenen Terrassenhof. Zur Straße hin ist alles diskret abgeschirmt. Die verglasten Raumecken der Rückseite dagegen öffnen das Haus zum Garten und lassen die Grenze nach

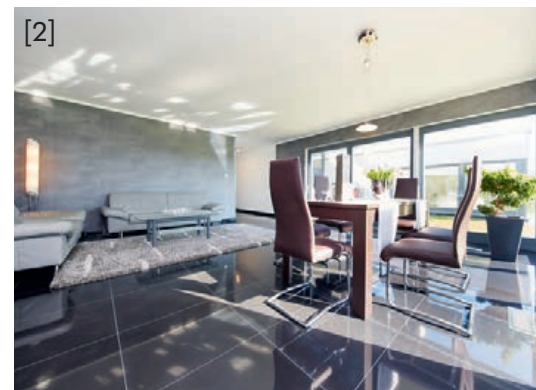
außen verschwimmen. Mit dieser Idee spielt formvollendet die frei im Schlafraum vor der Glaswand platzierte Badewanne. Das private Bad begnügt sich daher mit einer barrierefreien Dusche. Die Bauherren wünschten sich praktische Abläufe im Haus. So gelangen sie von der Garage durch die Speisekammer direkt in die Küche. Oder – ohne Einkäufe – durch die andere Tür zur Garderobe. Ähnlich klug durchdacht ist die Haustechnik: Die ebenso leise wie energieeffizient arbeitende Erdwärmepumpe sorgt ganzjährig für behagliche Wärme und Warmwasserkomfort.



[1]

[1] Puristisch zeigt sich bereits der großzügige Flur, von dem aus die Bewohner in die beiden Gebäudekuben gelangen.

[2] Die schwarzen Fliesen aus dem Eingangsbereich setzen sich im Wohn- und Esszimmer fort.



[2]



[3]

[3] Auch die Inneneinrichtung ist auf den exklusiven Stil des Bungalows abgestimmt. Pflanzen und warmes Licht sorgen für wohlige Ambiente.

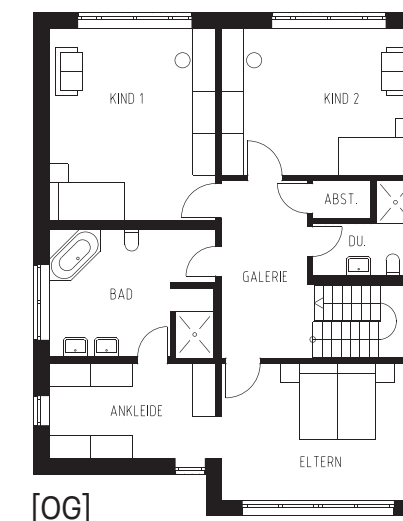
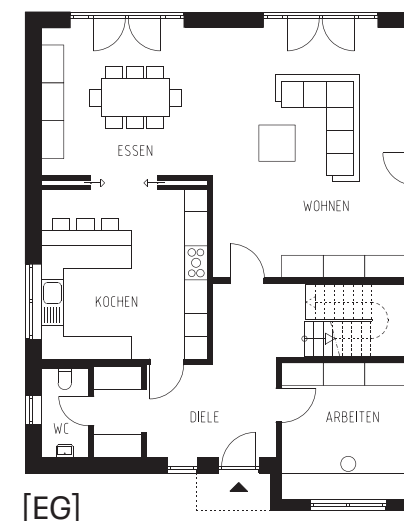


[4]

[4] Passend zum Bauhaus-Stil zeigt sich auch die Inneneinrichtung in Weiß. Großzügige Lösung: die frei im Schlafzimmer positionierte Badewanne.

»Architektur beginnt, wenn zwei Backsteine sorgfältig zusammengesetzt werden.«

Ludwig Mies van der Rohe, Architekt, 1886-1969



MODERNER DREIKLANG.

Den Wünschen und Ideen der Bauherren zu einem individuellen Ausdruck zu verhelfen, das ist die Aufgabe der engagierten und erfahrenen GUSSEK-Fachberater und Planer. In diesem Fall stand das Bauhaus Pate, man nahm sich aber auch die Freiheit, kreativ zu variieren.

Mit Flachdach und kubischem Baukörper greift „Lido“ die Prinzipien des Bauhauses auf. Doch anstelle einer reinweißen Außenansicht zeichnet sich die Fassade durch eine Materialkombination aus Putz, Holzverschalung und Klinker aus. Das ist kein Bruch mit der Tradition, denn auch viele Bauhaus-Vertreter setzten auf den Dreiklang aus Form, Farbe und Material. Insbesondere der Architekt Mies van der Rohe fand Gefallen am Backstein. Statt eines verspielten Fassadenschmucks bietet die Klinkerver-schalung mit ihren kompakten,

rechtwinkligen Komponenten die Möglichkeit, die Außenwand abwechslungsreich, individuell und ansprechend zu gestalten. Ganz abgesehen von der Funktion als robuster Wetterschutz. Mies van der Rohe lobte den „Reichtum“, den die eigentlich so einfache Konstruktion bietet. Das weiß man auch bei GUSSEK HAUS und bietet mehr als 30 verschiedene Klinker zur Wahl.

Familiengerechte Wohnform

Große Fensterfronten zur Sonnenseite und eher geschlossene Wandflächen nach Norden

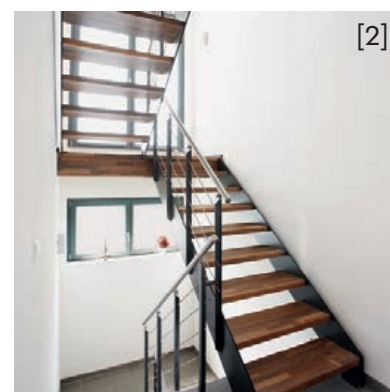
sorgen für Energieeffizienz und lichtdurchflutete Räume. Damals wie heute wird so auf die Verbindung von Innen- und Außenbereich Wert gelegt. Der Kubus erlaubt die volle Ausnutzung des Raumes auf beiden Ebenen, ohne Einschränkung durch Schrägen. Der intelligente Grundriss legt Eingang und Treppe in einen Anbau, um den „Hauptteil“ komplett zum Wohnen zu nutzen. Während das Erdgeschoss einen großen Lebensbereich bildet, schafft das Obergeschoss die eher privaten Rückzugsbereiche für die Familienmitglieder.



[1]

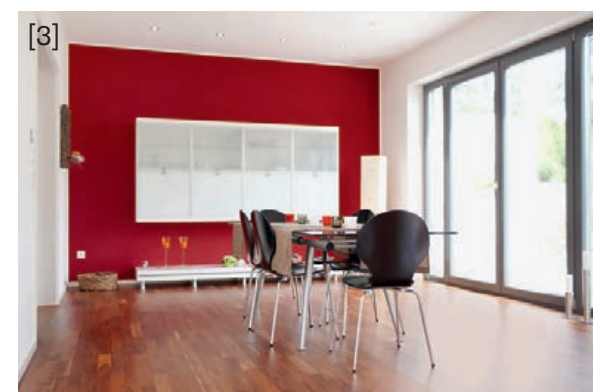
[1] Die Klassische Moderne setzte auf komplett weiße Kuben, die eine klare, gesunde Architektur symbolisieren sollten. Das war vielen damals und heute zu nüchtern, der Einsatz von Farbe und Materialien bringt Spannung und Ästhetik.

[2] Klare Linien bestimmen hier auch die Treppenkonstruktion, die aus der GUSSEK-eigenen Fertigung stammt.



[2]

[3] Neben die drei Grundformen spielten die Grundfarben Rot, Blau und Gelb sowie Weiß und Schwarz im Bauhaus eine wichtige Rolle



[3]

[4] Geradlinig und puristisch ja, aber keinesfalls kalt. Für Wärme und Gemütlichkeit sorgt u.a. der Holzfußboden, der sich durch einen Großteil des Erdgeschosses zieht.



[4]

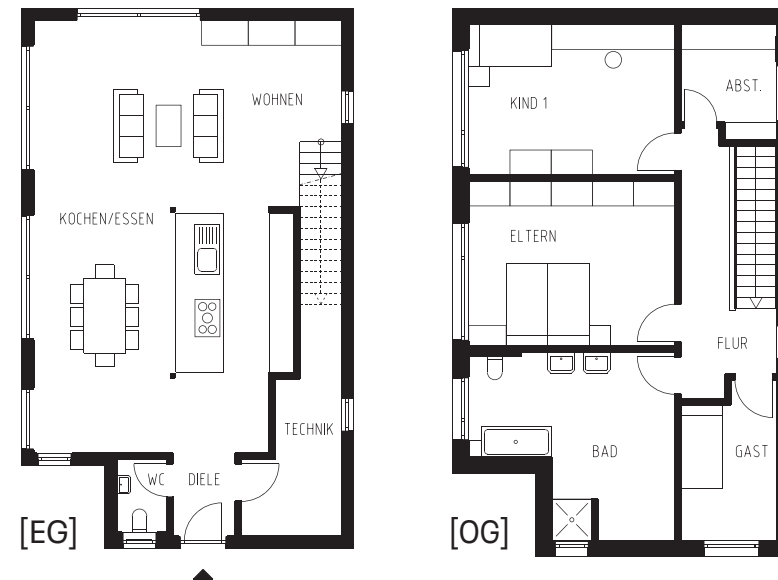
»Bauen ist auch gestalten von Lebensvorgängen.«

Walter Gropius, Architekt, 1883-1969

PROMOTION



Große Fensterflächen erweitern den Wohnraum in Richtung Garten und beziehen das üppige Grün und den Schwimmteich ins Geschehen mit ein.



Ganz an den Bedürfnissen seiner Bewohner orientiert sich das Flachdachhaus „San Marco“. Seine Linienführung und die weiße Farbgebung verkörpern eine Klarheit, die dem bekannten Ausspruch von Mies van der Rohe folgt: „Weniger ist mehr“. Zwei Kuben, der obere leicht auskragend, bilden die Wohnflächen. Von der breiten Carport-Auffahrt erreicht man über die fünf Stufen der Stahlterrasse die massive Hauseingangstür und steht auf einer kleinen Diele. Gäste-WC zur Linken, Haustechnikraum zur Rechten, fällt der Blick geradeaus auf

den faszinierenden Wohnraum. Lichtdurchflutet folgt der offen angelegte Mittelpunkt des Hauses dem bereits von Louis Sullivan propagierten „form follows function“. Die zentral platzierte Kochinsel in schwarzer Klavierlackoptik lädt ein zum gemeinsamen Kochen, der moderne Esstisch mit Glasplatte bittet die Familie zu Tisch und fördert das gesellige Familienleben.

Orte der Ruhe

Versteckt hinter der Küchenwand, an die sich eine moderne schwarze Einbauküche

schmiegt, führt eine dunkle Vollholztreppe gerade nach oben. Dort erschließt ein schmaler langer Flur die Rückzugsräumlichkeiten der Familie: das in Richtung Garten weisende und mit bodentiefen Fenstern ausgestattete Schlafzimmer der Eltern, das nahezu gleich große Kinderzimmer und ein kleines, aber gemütliches Gästezimmer. Absolutes Highlight auf dieser Ebene ist das Familienbad, das mit einer großen Wanne, einer bodengleichen Dusche und einer Sauna die Bewohner nach der Bewältigung ihres stressigen Alltags zur Ruhe kommen lässt.

WENIGER IST MEHR.



[1]

[1] Kühle Eleganz: Der Koch- und Essbereich lebt durch den Kontrast von weißem Boden bzw. weißen Decken und einer schwarzen Lackküche sowie schwarzem Mobiliar.

[2] Farbenfroh und gemütlich zeigt sich der Wohnbereich: Hier kann man auf einer modernen Liege ein Buch zur Hand nehmen und lesen.

[3] Und auch im Bad wurde auf ein warmes Wohlfühlambiente Wert gelegt: Viel Licht und rote Schränke unterstützen diesen Eindruck.

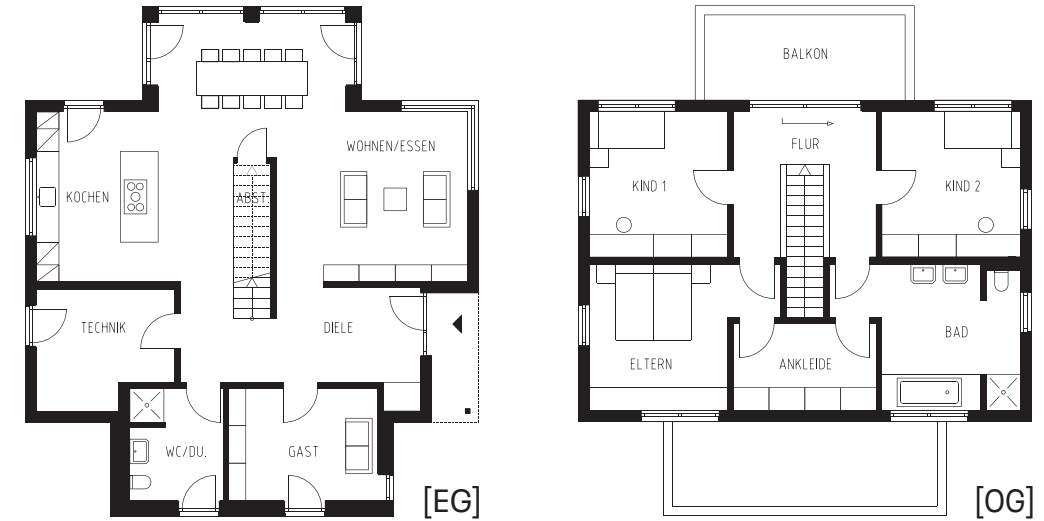


[2]



[3]

»Nach dem Gesetz sollten alle Häuser weiß sein.«
 Le Corbusier, Architekt, 1887-1965



JUBILÄUMSENTWURF modelo.

Das 100-jährige Jubiläum des Bauhauses in Dessau feiert GUSSEK HAUS mit einem ganz neuen Entwurf. Die Planer haben Ideen der Bauhaus-Schule aufgegriffen und gleichzeitig zeitgemäß weiterentwickelt. Konsequenterweise zeigt sich der kubische Baukörper mit Flachdach, den auf beiden Traufseiten ein geradliniger Rechteckerker erweitert. Das Flachdach des Erkers dient als Balkon für das Elternschlafzimmer im Obergeschoss, der versehen mit einer Glasbrüstung den ungehinderten Blick in den Garten zulässt. Ganz im Sinn der

weißen Moderne erstrahlt der Entwurf in weißem Putz, wobei anthrazitfarbene Putzelemente für ein reizvolles Wechselspiel an der Fassade sorgen. Der Erker wird durch Verblender zum Blickfang.

Lichtdurchflutetes Wohnen

Bodentiefe Fenster, Übereckverglasungen sowie hochliegende Fensterbänder als Oberlichter schaffen ein helles, freundliches Ambiente im gesamten Haus. In den kreuzförmigen Grundriss wurde eine geradläufige Treppe prominent ins Zentrum platziert.

Um sie herum gruppieren sich Koch-, Ess- und Wohnbereich, die offen ineinander übergehen. Im Obergeschoss befinden sich drei Schlafzimmer und ein luxuriöses Bad, die durch das Vollgeschoss uneingeschränkt nutzbar sind. Die verglaste Galerie mit großem Glasschiebeelement und Sonnenbalkon lockt als Rückzugsbereich. Und wenn kein Flachdach erlaubt sein sollte, gibt es auch die Möglichkeit eines Satteldachs. Zu sehen ist diese Variante als Musterhaus „Alona“ in der Fertighauswelt in Günzburg oder auf www.gussek-haus.de

Durch den offenen Grundriss entsteht ein helles und weitläufiges Erdgeschoss, das optisch in einzelne Funktionsbereiche unterteilt ist.

Viel Platz kennzeichnet die Küche mit Insellösung und Frühstückstheke, für das Kochen in geselliger Runde geradezu prädestiniert.



[1]

[1] Im bodentief verglasten Erker entsteht ein Platz an der Sonne, wie geschaffen für einen großen Tisch als Familientreffpunkt.



[2]

[2] Gemütlichkeit pur bietet die als Sitzplatz angelegte breite Fensterbank der großen Eckverglasung im Wohnbereich – ideal zum Lesen oder für Beobachtungen im Garten.



[3]



[4]